

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr ...

Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr 1823

Boeckmann, Carl Wilhelm

Carlsruhe, 1823

[Zeitungsausschnitte]

[urn:nbn:de:bsz:31-276412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-276412)

A n m e r k u n g e n .

G o t h a , den 26. Dez. Am 12. d. M. schlug der Blitz in den hohen Kirchturm des nahen Ortes Teutleben, der mit einem guten Blitzableiter versehen war. Viele Leute sahen den Feuerklumpen an dem Ableiter herunterlaufen. Aber 5 Stunden später brach dennoch Feuer in dem Dache des Thurmes aus, und über 40 Fuß, von der Spitze des Thurmes abwärts gerechnet, brannten aller angewandten schnellen Hülse ungeachtet weg.

Unfehlbar hatte der sehr starke Blitz das unter der obersten Blechhaube vermorschte, aber sehr trockne, Eichenholz zum Glühn gebracht, und das Feuer pflanzte sich, wie im Zunder, so lange heimlich fort, bis der Zutritt der Luft es zur Flamme werden ließ.

Wir machen das Publikum auf diesen Vorfall aufmerksam, damit genaue Aufsicht und Entfernung vorzüglich alles ungefaulten trocknen Eichenholzes von dem Blitzableiter anderwärts dergleichen Unglück abwenden möge.

Am 10. Dez., um 2 Uhr Nachmittags, war zu Wien Gewitter mit starkem Schneegestöber.

Freiburg, den 7. Dez. Aus Endingen wird gemeldet, die Erderschütterung am 21. Nov. Abends nach 9 Uhr sey am ganzen Kaiserstuhl sehr heftig gewesen, und habe die Kirche zu Amoltern so sehr beschädigt, daß eine schleunige Reparatur nothwendig geworden sey. In Endingen erhielt eines der solidesten Häuser einen Riß in der vordern Hauptmauer, in Riegel stürzten einige Riegelwände und in Forchheim einige Schornsteine ein. Sonst weiß man von keinem durch diese Erschütterung bewirkten Unfall. (Dies zur Berichtigung der übertriebenen Nachricht in einer rheinischen Zeitschrift.)

Hamburg, den 3. Dez. Nachdem SW. und W. Stürme einige Tage her das Wasser vor der Elbe aufgestaut und viel Schaden an Schiffen angerichtet hatten, erfolgte gestern Nachmittag eine hohe und diese Nacht eine der höchsten Fluthen, deren man sich erinnert, und welche die niedrigeren Theile unserer Stadt unter Wasser setzte.

Ueber das am 4. Dez. zu Rom statt gehabte Erdbeben schreibt ein Deutscher Folgendes: »Ich lag eben im festesten Schlafe, als ich mich plötzlich von einer ziemlich heftigen Bewegung meines Bettes aufgeweckt fühlte. Sie hatte schon aufgehört, als ich darüber nachsinnen wollte. Da ich noch nie die Erfahrung eines Erdbebens gemacht hatte, so glaube ich anfangs, die verspürte Bewegung rühre von einem vorüberrollenden Wagen her. Aber in der Straße war alles ruhig; auch begriff ich bei ruhigerer Besinnung, daß die Erschütterung heftiger gewesen sey, als diejenige, welche das Fahren der Wagen hervorzubringen pflegt. Ich gerieth also auf den Gedanken, daß es ein Erdbeben gewesen seyn könne, stand auf, und öffnete das Fenster. Kein Wind rührte sich; der Himmel war, wie den vorigen Abend, hin und wieder mit leichten Wölkchen bedekt, übrigens aber heiter und sternhell. Es ließ sich durchaus nichts Auffergewöhnliches in der Natur verspüren.« In Hinsicht der Witterung so ist diese mit Ausnahme von etwa 8 Tagen, wo in der Mitte des vorigen Monats bei einem rauhen Nordwinde ein Grad Kälte geherrscht hat, daß stehende Pfützen übergefroren sind, fortwährend warm und heiter gewesen. Bis zum 13. Dez. hat man, ohne irgend eine Unbequemlichkeit, im Freien zu Mittag essen können.

Am 17. Dez. wüthete ein so entsezlicher Sturmwind in und um London, daß mehrere Wohnhäuser (die bei kanntermaßen in London ungemein leicht gebaut sind) in der Vorstadt Southwark völlig zusammenstürzten, und viele Gebäude in allen Theilen der Stadt mehr und weniger beschädigt wurden. (Lond. Courier.)

Preussen.

Edslin, den 5. Jan. Am 9. v. M. hatten wir im Schlaweschen Kreise, vorzüglich am nordöstlichen Ufer der Ostsee, das in dieser Jahreszeit ungewöhnliche Schauspiel eines starken Gewitters, welches, mit Sturm begleitet, an einigen Orten in Gebäude einschlug. Bei Rügenwaldermünde erfolgte durch diesen Gewitters Sturm ein Ausstreiten der Ostsee, welches eine Düne fortriß, den Hafen sehr bedeutend beschädigte, und die Mole theilweise zerstörte.

Kopenhagen, den 20. Dez. Am Donnerstag hat ein nur kurz anhaltender, aber heftiger Orkan aus Südost bei Helsingör nicht weniger als 14 Schiffe auf die Küste geworfen, und übel zugerichtet; fünf davon sind englische, und das eine war ein mit indischen Waaren reich beladenes, nach Stockholm bestimmtes schwedisches Schiff.

Am 5. Dez. hatte zu Hameln, Abends um 5 Uhr, ein in dieser Jahreszeit ungewöhnliches Schauspiel statt. Bei einem Südwestwinde röhete sich nach Ninteln zu der Himmel in dunkler Nacht. Feuerkugeln schienen zur Erde zu fallen, und auf einige Zeit war die entfernte Gegend hell erleuchtet, so daß man das gegen drei Stunden von Hameln liegende Schaumburg deutlich sehen konnte. Dies dauerte über eine halbe Stunde. Am 4. um dieselbe Zeit erfolgte, bei einem heftigen Südwestwinde und einem starken Regen mit Hagel untermischt, ein prachtvolles Gewitter.

Mühlheim, den 9. Dez. Vorgestern Morgens um etwa 2 $\frac{3}{4}$ Uhr verspürten wir hier und in der Umgegend ein nicht unbedeutendes Erdbeben, was mit einem schwachen unterirdischen Geräusche verbunden war. Nach leichten Schläfe wurde der Einsender gegenwärtiger Nachricht dadurch aufgeweckt, und beobachtete auf das deutlichste die wellenförmigen Erdstöße; die während etwa acht bis zehn Sekunden wiederholt in der Richtung von N. nach S.W. statt fanden. Die Nacht vom 6. auf den 7. war zwar ziemlich windig; der Wind kam von Süd, allein im Augenblicke des Erdbebens ließ der Wind nach, und kehrte erst nach einer Viertelstunde, wie wohl viel schwächer wieder, so wie er sich bis gegen Morgen ganz verlor. Außer dem Einsender habe mehrere Andere hier in Mühlheim und auch Einige in Neuenburg diese Erderschütterung zu dieser nämlichen Zeit verspürt.

Magdeburg. Am 4. Dez. Abends durchzog die hiesigen Gegenden ein starkes Gewitter, welches zwar unserm Departement keinen Schaden anrichtete, aber in dem benachbarten braunschweigischen Dorfe Buddenstadt bei Schöningen, woselbst der Blitz zündete, eine Feuersbrunst veranlaßte, wodurch der ganze Ort ein Raub der Flammen wurde.